

Newsletter August 2016 (Ausgabe Nr. 19)

PRO RETINA Deutschland e.V., Regionalgruppe Hannover

Liebe Leserinnen und Leser!

Die vergangenen Monate waren für mich nicht ganz einfach. Einen Berg von Aufgaben habe ich vor mir hergeschoben. Damit musste leider der für Mai geplante Newsletter praktisch ersatzlos entfallen - Entschuldigung! Allerdings ziehe ich nun auch die Konsequenz aus meiner Überlastung: dieser Newsletter ist der letzte unter meiner Regie.

Die 19 Ausgaben in fünf Jahren haben mir aber nicht nur Arbeit, sondern auch Freude bereitet. Ist doch diese Art Newsletter mit Veranstaltungshinweisen und Berichten genau das, was ich mir als Mitglied unserer Regionalgruppe wünsche.

Und so freue ich mich sehr, dass weiterhin regionale Newsletter erscheinen werden. Verantwortlich wird dann Christian Schulte sein, der ja ohnehin meist den Großteil der Berichte beisteuert. Für Vergangenheit und Zukunft möchte ich ihm hiermit herzlich Lob und Dank aussprechen!

Allen Leserinnen und Lesern wünsche ich mit diesem und vor allem den zukünftigen Newslettern viel Spaß und immer die entscheidenden Tipps für die richtige Freizeitgestaltung und für die Bewältigung unserer Handicaps!

Peter Ellinger

INHALTSVERZEICHNIS

1. VERANSTALTUNGSHINWEISE / TERMINKALENDER	3
Samstag, 20.08.2016, 10:35 Uhr: Fahrt in den Serengeti-Park Hodenhagen	3
Freitag, 26.08.2016, 16:00 Uhr: Blickwechsel	3
Sonntag, 28.08.2016, 14 bis 20 Uhr: Whitestock-Festival	4
Montag, 29.08.2016, 19:00 Uhr, BVN-Kulturtreff, Kühnsstr. 18a:	4
Donnerstag, 01.09.2016, 18 Uhr: Technik-Gesprächskreis des BVN	5
Samstag, 03.09.2016, 13:00 Uhr: Stammtisch im Brunnenhof	5
Montag, 05.09.2016, 20:00 Uhr, BVN-Kulturtreff: Yogakurs	5
Dienstag, 13.09.oder 20.09.2016: Wanderung in die Heide	5
Sonntag, 18.09.2016: Ausflug des Göttinger Treff nach Bad Harzburg	6
Freitag, 30.09.2016, 10:00 - 18:38 Uhr: Naturwanderung am Steinhuder Meer	6
Freitag, 30.09.2016, 16:00 Uhr: Blickwechsel	6
Samstag, 01.10.2016, 13:00 Uhr: Stammtisch im Brunnenhof	7
Samstag, 08.10.2016: höchstwahrscheinlich nächstes Treffen der "Jungen und Junggebliebenen"	7
Samstag, 15.10.2016, Tag des weißen Stocks	7
Freitag, 21.10. bis Sonntag, 23.10.2016, Winterberg: Tanzfestival	7
Samstag, 22.10.2016: Regionalgruppentreffen geplant	7
Freitag, 28.10.2016, 16:00 Uhr: Blickwechsel	7
Samstag, 05.11.2016, 13:00 Uhr: Stammtisch im Brunnenhof	7
Freitag, 25.11.2016, 16:00 Uhr: Blickwechsel	7
2. GELAUFENE VERANSTALTUNGEN	8
Am 20.02.2016 besuchten wir das Landesmuseum	8
Am 19.03.2016	8
Am 16.04.2016	8
Am 21.05.2016	8
Am 29.05.2016	8
Am 04.06.2016	8

3.	BERICHT VOM BESUCH DES LANDESMUSEUMS AM 20.02.16	8
4.	BERICHT VOM REGIONALGRUPPENTREFFEN AM 19.03.16 IN HANNOVER	10
5.	BERICHT VON DER FAHRT IN DEN BIELEFELDER TIERPARK AM 16.04.16	12
6.	BERICHT VON DER FAHRT INS KLIMAHaus NACH BREMERHAVEN AM 04.06.16	13
7.	FÜR 40 BLINDE WIRD EIN TRAUM WAHR	15
8.	NEUES INFO-HEFT: "PRO RETINA - EINE SELBSTHILFEVEREINIGUNG STELLT SICH VOR"	15
9.	EIN NEUES HÖRMAGAZIN AUF DER BUNDESWEITEN HOMEPAGE	16
10.	EINLADUNG ZUM 2. CHORIOIDEREMIE -PATIENTENSEMINAR	17
11.	GANZHEITLICHES SEHTRAINING - EIN SEMINARANGEBOT IN BAD MEINBERG	18
12.	IMPRESSUM	20

1. Veranstaltungshinweise / Terminkalender

Samstag, 20.08.2016, 10:35 Uhr: Fahrt in den Serengeti-Park Hodenhagen

Die junge und junggebliebene Sehbehindertengruppe um Christian Schulte trifft sich am Samstag, dem 20.08.16 um 10:35 Uhr am Ernst-August-Denkmal vor dem Hauptbahnhof Hannover. Mit dem Regionalzug fahren wir dann in den Serengeti-Park nach Hodenhagen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen mit einem regen Erfahrungsaustausch von Gleichbetroffenen findet mit der Dipl.-Biologin Daniela Lahn eine einstündige Safari-Bustour statt. Hierbei erleben wir die wilden Tiere Afrikas ganz aus der Nähe, bekommen interessante Infos und Beschreibungen der Tiere, aber auch Tierfelle usw. zum Ertasten. Es gibt auch eine Pause, in der wir Tiere streicheln dürfen. Nach einem gemeinsamen Kaffeetrinken und ggf. kleinem Bummel durch den Park geht es am späten Nachmittag wieder zurück nach Hannover. Der frühestmögliche Rückkehrtermin ist um 17:08 Uhr. Die Züge fahren aber jede Stunde.

Anmeldungen (auch noch kurzfristig) nimmt Christian Schulte unter der Mail-Adresse christian.schulte.ri@t-online.de und telefonisch unter der Nummer (0 57 51) 7 63 04 entgegen.

Freitag, 26.08.2016, 16:00 Uhr: Blickwechsel

Talkrunde für Menschen mit Sehbehinderung und Interessierte - mit interessanten Gästen und Pastor Andreas Chrzanowski (Tel. 0511 - 806 099 03) - bei Keks und

Kaffee, im Anbau der Petri-Kirche, Hannover-Kleefeld, Dörriesplatz - Haltestelle Kantplatz - fast immer am letzten Freitag im Monat.

Thema diesmal: Eine Reise von Kenia nach Deutschland

Safari heißt "Reise" in der Landessprache Kenias, Kisuaheli. Beim ersten Treffen nach der Sommerpause werden wir eine Safari mit unserem Gast durch Kenia unternehmen. Wir haben Tracy Jepkoech Cherogony eingeladen. Sie ist in Kenia aufgewachsen und studiert an der Leibniz-Universität Hannover Elektrotechnik. Sie wird uns an diesem Nachmittag ihr Heimatland Kenia näher bringen und auch über ihre Erfahrungen in Deutschland sprechen.

Sonntag, 28.08.2016, 14 bis 20 Uhr: Whitestock-Festival

Unter dem Motto "The Sound of Inclusion" präsentiert BVN-Kultur das hochkarätig besetzte Open-Air im Sinnesgarten (Kühnsstr. 18, 30559 Hannover). Die Bands: WINGENFELDER & Band: Auf ihrer "Retro live"-Tour präsentieren die Musiker ihr aktuelles Album "Retro", sehr hörenswert, und so manchen Klassiker von Fury in the Slaughterhouse.

WOLF MAAHN & BAND: Die Deutsche Rocklegende wird sein aktuelles Album "Sensible Daten" präsentieren. Großartig!

THE HAMBURG BLUESBAND mit Maggie Bell aus Schottland: Eine der wohl besten Rock & Bluessängerinnen, die Großbritannien jemals hervorgebracht hat. Mit dabei Krissy Matthews aus England. Er wird schon jetzt als der neue Joe Bonamassa gehandelt.

Überdachte Sitzplätze, Kuchen, warme Küche. Neuer Einlass zum Festival und Kasse: über die Gandhistr. 7.

Tickets für BVN-Mitglieder zu je 20,- Euro - Infos unter 0511 / 5104 - 0.

Und bei allen bekannten Vorverkaufsstellen und Eventim.de (zuzüglich der anfallenden Gebühren).

Die Begleitung eines Schwerbehinderten laut Ausweis sowie Kinder bis 14 Jahren haben freien Eintritt.

Montag, 29.08.2016, 19:00 Uhr, BVN-Kulturtreff, Kühnsstr. 18a:

Podiumsdiskussion mit Politikern der Parteien vor der Wahl

Anlässlich der niedersächsischen Kommunalwahl am 11.09.2016 lädt der Regionalverein Hannover im Blinden- und Sehbehindertenverband Niedersachsen e. V. alle Mitglieder sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger ein, sich bei einer Podiumsdiskussion zum Thema "Barrierefreiheit und Teilhabe" einen Eindruck von den inhaltlichen kommunalpolitischen Vorstellungen der Parteien zu verschaffen. Wie wird die zukünftige Fraktion im Rat der Landeshauptstadt Hannover bzw. in der Regionsversammlung sich zu Fragen positionieren, die uns besonders interessieren? Diese sind u. a.:

- Was versteht die Politik unter einem barrierefreien Hannover?
- Was sind konkret die Schritte für eine barrierefreie Gestaltung?
- Was werden blinde und sehbehinderte Bürgerinnen und Bürger erwarten dürfen in Bezug auf ein barrierefreies Hannover?
- Welche Pläne haben die Parteien?

Treten Sie in den Dialog mit Vertreterinnen und Vertretern der großen Parteien in Niedersachsen:

- Petra Rudsuck (SPD, stellvertretende Fraktionsvorsitzende, Regionsabgeordnete)
- Georgia Jeschke (CDU Ratsfraktion im Rat der Landeshauptstadt Hannover)
- Katrin Langensiepen (Bündnis 90/Die Grünen, sozialpolitische Sprecherin, Ratskandidatin für Limmer)
- Sabine Daniels (Die Linke, Bezirksrat Herrenhausen/Stöcken)
- Frank Jacobs (AFD, Kandidat Bezirks- und Stadtrat und Regionsvers.)

Donnerstag, 01.09.2016, 18 Uhr: Technik-Gesprächskreis des BVN

Die Alternative zum Windows-PC: der Apple Mac mit dem kostenlosen Screenreader VoiceOver

Jeden ersten Donnerstag im Monat von 18 bis 20 Uhr

Ort: Kursraum der Geschäftsstelle des Regionalvereins Hannover, Kühnsstr. 17, 30559 Hannover

Anmeldung: bei Michael Kuhlmann bis spätestens zwei Tage vor dem Termin unter: Telefon 0511/3355113 oder per E-Mail an hallo-michael@gmx.de

Samstag, 03.09.2016, 13:00 Uhr: Stammtisch im Brunnenhof

Regelmäßig, fast immer am ersten Samstag im Monat, im Brunnenhof / Central-Hotel Kaiserhof, Ernst-August-Platz 4, 30159 Hannover.

Infos bei Sabine Schulz, Tel. 0511 / 70 03 15 70

Montag, 05.09.2016, 20:00 Uhr, BVN-Kulturtreff: Yogakurs

Ab 5. September bietet der BVN wöchentlich montags von 20:00 bis 21:15 Uhr in seinem Kulturtreff, Kühnsst. 18 a, einen inklusiven Yogakurs unter der Leitung von Carsten Fruth, Yogalehrer (BYV), an.

Seit fast dreizehn Jahren gibt Carsten Fruth regelmäßig Yogakurse und seit drei Jahren unterrichtet er das inklusive Angebot beim BVN. Für ihn ist der Unterricht mit blinden, sehbehinderten und sehenden Teilnehmenden zu einer wertvollen und inspirierenden Aufgabe geworden. Durch das Erlernen einfacher Wahrnehmungsübungen und Haltungsübungen sowie spezieller Atem- und Entspannungstechniken werden wir mit den Anforderungen des Alltags besser fertig. Wir verbessern unsere körperliche Flexibilität, steigern die Achtsamkeit und finden mehr Vertrauen zu uns selbst. Bitte bequeme Kleidung und eine Decke mitbringen.

Hinweis: Dieser Kurs kann nur dann stattfinden, wenn sich blinde und sehbehinderte Teilnehmende anmelden.

Anmeldung: Bis zum 29.08.2016 beim BVN unter Tel. 0511/5104-218

Kosten: 90,00 Euro für 10 Abende

Dienstag, 13.09.oder 20.09.2016: Wanderung in die Heide

Die Stammtischgruppe plant einen Ausflug mit Heidewanderung.
Infos bei Sabine Schulz oder Manfred Bressel (s. Impressum)

Sonntag, 18.09.2016: Ausflug des Göttinger Treff nach Bad Harzburg

Mit dem Zug um 08:48 Uhr von Göttingen aus wird die Gruppe um Matthias Schmid dann um 10:13 Uhr in Bad Harzburg eintreffen. Von Hannover mit der Regionalbahn um 08:48 Uhr ist man um 10:06 Uhr in Bad Harzburg, von wo aus wir dann gemeinsam den Bus zur Burgberg-Seilbahnstation nehmen, wo auch der Baumwipfelpfad beginnt.

Wanderung mind. 2 Stunden, Talfahrt evtl. mit Seilbahn. Kosten ca. 6 bis 8 Euro pro Person (Begleitpersonen beim Baumwipfelpfad voraussichtlich frei). Proviant bitte mitbringen, da keine gemeinsame Einkehr geplant ist. Anschließend durch die Fußgängerzone von Bad Harzburg, mit einem Zwischenstopp für das leibliche Wohl, zurück zum Bahnhof (oder wieder den Bus nehmen).

Anmeldungen bis spätestens 12.09.16 per Mail an Matthias Schmid schmidgoe@arcor.de.

Freitag, 30.09.2016, 10:00 - 18:38 Uhr: Naturwanderung am Steinhuder Meer

Wir treffen uns um 10:00 Uhr vor dem Hauptbahnhof Hannover am Ernst-August-Denkmal. Mit der S-Bahn und dem Bus geht es dann nach Mardorf am Steinhuder Meer. Zusammen mit der Diplom-Biologin Sieglinde Fink unternehmen wir dort eine Wanderung. In diesem Rahmen erkunden wir größtenteils auf befestigten Wegen bzw. auf einem Bohlenweg die Moorlandschaft mit all ihren Pflanzen, Früchten und Gerüchen - also eine Tour für alle Sinne und speziell für Blinde und Sehbehinderte. Sicher werden wir auch einige essbare Pilze sammeln. Am Vogelaussichtsturm bekommen wir die Geräusche der Wasservögel zu hören. Zu Mittag essen wir in der gemütlichen "Alten Moorhütte". Auf dem gut befestigten Fußweg geht es dann am Ufer mit seinen speziellen Wasserpflanzen entlang zur Jugendherberge Mardorf. Am späten Nachmittag fahren wir mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurück nach Hannover. Um 18:38 treffen wir wieder am Hauptbahnhof ein.

Die Erlebnistour ist kostenlos. Auch fallen keine Fahrtkosten an, da genügend Teilnehmende einen Schwerbehindertenausweis mit dem Merkzeichen B haben. Für blinde und stark sehbehinderte Mitfahrende, die alleine teilnehmen, wird eine Begleitperson gesucht. Mitgebracht werden sollten: Getränke und Proviant für ein Picknick, festes Schuhwerk und dem Wetter angepasste Kleidung.

Anmeldungen nimmt Christian Schulte entweder per Mail unter christian.schulte.ri@t-online.de oder telefonisch unter der Nummer (0 57 51) 7 63 04 bis zum 27.09.16 entgegen. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt. Deshalb ist eine rechtzeitige Anmeldung von Vorteil.

Freitag, 30.09.2016, 16:00 Uhr: Blickwechsel

Allgemeine Informationen siehe 26.08.16. Gast und Thema des Tages:

Thema des Tages: Unbekannter Ort Gefängnis.

- Gefängnisse sind für die meisten von uns unbekannte Orte. Wie leben die Insassen in solchen Einrichtungen?
- Unter welchen Bedingungen arbeiten die, die in Gefängnissen beruflich zu tun haben?

Thomas Aehnelt ist über 10 Jahre Seelsorger in einer Jugendvollzugsanstalt gewesen. Über seine Erfahrungen dort wird er uns an diesem Nachmittag berichten.

Samstag, 01.10.2016, 13:00 Uhr: Stammtisch im Brunnenhof

Siehe [03.09.](#)

Samstag, 08.10.2016: höchstwahrscheinlich nächstes Treffen der "Jungen und Junggebliebenen"

Geplant ist eine ganztägige Fahrt in die schöne Harzstadt Wernigerode mit einer Stadtführung und Mittagessen
Nähere Infos dazu durch Christian Schultes Mails bzw. spätestens im kommenden Newsletter.

Samstag, 15.10.2016, Tag des weißen Stocks

Blinde Menschen führen bundesweite Aktion "Bitte Weg frei!" durch.
Informationen über die gesamte "Woche des Sehens" unter:
www.woche-des-sehens.de

Freitag, 21.10. bis Sonntag, 23.10.2016, Winterberg: Tanzfestival

Anmeldeschluss für das Tanzfestival mit blinden und sehbehinderten Menschen war der 15.08.16 - vielleicht geht noch was? Informationen bei:
Helmut Jürgen, Tel. 02 31 / 55 32 62, E-Mail: h-juergen.87@t-online.de

Samstag, 22.10.2016: Regionalgruppentreffen geplant

Erstmal nur den Termin vormerken! Nähere Informationen im nächsten Newsletter bzw. der kommenden Einladung oder bei Manfred Bressel (s. Impressum)

Freitag, 28.10.2016, 16:00 Uhr: Blickwechsel

Allgemeine Informationen siehe 26.08.16.
Thema des Tages: Was eine Mumie erzählt.
Zu Gast im Oktober haben wir den Ägyptologen Oliver Gauert. Er betreut die aktuelle Mumienausstellung im Römer-Pelizäus-Museum in Hildesheim. Sie werden staunen, was man an Hand einer einzigen Mumie über den Alltag und die Kultur Ägyptens herausbekommen kann.

Samstag, 05.11.2016, 13:00 Uhr: Stammtisch im Brunnenhof

Siehe [03.09.](#)

Freitag, 25.11.2016, 16:00 Uhr: Blickwechsel

Allgemeine Informationen siehe 26.08.16.
Live Music Now.
Fast schon eine Tradition ist es, dass wir junge Musiker der Yehudi-Menuhin-Stiftung "Live Music Now" im Blickwechsel begrüßen können. Ein kleines Ensemble wird im November im Anbau der Petri-Kirche für uns spielen.

2. Gelaufene Veranstaltungen

Am 20.02.2016 besuchten wir das Landesmuseum.
Siehe dazu den [gesonderten Bericht](#) von Christian Schulte.

Am 19.03.2016

... fand das Regionalgruppentreffen in Hannover statt.

Siehe dazu den [gesonderten Bericht](#) von Christian Schulte.

Am 16.04.2016

... fuhren wir in den Bielefelder Tierpark.

Siehe dazu den [gesonderten Bericht](#) von Christian Schulte.

Am 21.05.2016

... war wieder Selbsthilfetag und die PRO RETINA hatte ihren Stand auf der Georgstraße. Viele Interessierte machten Halt bei uns und ließen sich etwas über unsere Gruppe erzählen, stellten aber auch Fragen über ihre eigenen Augenkrankheit. Als Auflockerung spielte der Redakteur mit seinem Blindenschachbrett gegen jeden, der eine Partie probieren wollte - aus anstrengenden Diskussionen konnte ich mich damit heraushalten ...

Am 29.05.2016

... unternahmen wir in einer Gruppe von gut einem Dutzend erlebnishungriger Naturfreunde unter der Leitung von Sieglinde Fink eine Naturerlebnis-Führung am südlichen Deisterrand bei Springe - konzipiert und bestens geeignet für Blinde und Sehbehinderte, da vor allem Tast-, Geruch- und Geschmacksinn herausgefordert wurden. Sieglindes fundierte und anschauliche Erläuterungen der heimischen Kräuter, Blumen und Bäume brachten uns ein wertvolles Hintergrundwissen und gleichzeitig sammelten wir Bärlauch- und Holunderblüten sowie junge Gänseblümchen. Zum Lagerfeuer bereiteten wir dann gemeinsam die Leckereien vor: Holunderblüten-Limonade, Gänseblümchen-Tomaten-Spieße und Bärlauch-Butter sowie Stockbrot mit kräftiger Bärlauchnote. Das war mal ein alternatives Grillerlebnis! Vom Bärlauch hatten wir dann noch mindestens am nächsten Tag Erinnerungen für den Geschmacks- und Geruchssinn .. Es war ein fröhlicher und erlebnisreicher Nachmittag - danke, Sieglinde!

Am 04.06.2016

...besuchten wir das Klimahaus in Bremerhaven.

Siehe dazu den [gesonderten Bericht](#) von Christian Schulte.

3. Bericht vom Besuch des Landesmuseums am 20.02.16

(von Christian Schulte)

Am 20. Februar traf sich ein Teil der jungen und junggebliebenen Sehbehindertengruppe gegen 10:20 Uhr im Vorraum des Hauptbahnhofs Hannover, da das Wetter an diesem Tag leider ziemlich schlecht war. Gemeinsam gingen wir dann durch die Fußgängerzone zur Bushaltestelle am Kröpcke. Der Bus kam recht pünktlich und brachte uns fast bis vor das Niedersächsische Landesmuseum in der Nähe des Maschsees.

Dort wartete schon ein Großteil der Teilnehmenden, die direkt dort hingegangen waren. Insgesamt nahmen 29 Personen an der Führung teil. Das Altersspektrum reichte von zehn bis weit über siebzig Jahre. Sofort kam die dafür verantwortliche Frau Gesterding, mit der ich schon zuvor Kontakt aufgenommen hatte, auf mich zu. Sie erzählte, dass die Dame, die uns durch die "Wasserwelten" des Museums führen sollte, am Vorabend krank geworden sei. Auf die Schnelle habe man keinen Ersatz finden können. Es stünde aber eine Dame bereit, die uns durch das Welten-Museum im selben Haus führen würde. Ich erklärte mich dazu bereit.

Nachdem wir unsere Sachen in einem Raum verstaut hatten, konnte es losgehen. Die Führerin berichtete uns, wie die Menschen von der frühen bis zur späten Steinzeit gelebt haben, und welche Werkzeuge sie benutzt haben. Anfangs lebten sie in Höhlen, danach zogen sie umher und lebten immer dort in Zelten, wo sie Nahrung bekommen konnten. Eines der früheren Werkzeuge war ein Faustkeil. Sämtliche Werkzeuge wurden zur näheren Betrachtung und zum Ertasten herumgereicht. Es sind alles Original-Exponate, die in Niedersachsen gefunden wurden. Darunter waren z. B. eine Harpune, ein Speer, eine Sehne, eine Schere, ein kleiner Pfeil, ein Gerät, mit dem man Fleischreste von Tierhäuten entfernte, aber auch ein Beil und eine Axt (ohne den dazugehörenden Stiel). Nachdem die Tiere zunächst mit Harpunen gejagt wurden, waren es später Pfeil und Bogen. Erst in der späten Steinzeit (ca. 5.000 v. Chr.) wurden die Menschen sesshaft, bauten Häuser und betrieben Ackerbau und Viehzucht. Die Anregung dazu kam von Menschen aus Syrien, dem Irak und Iran. Nach 45 Minuten war die Führung beendet. Die Dame bekam für ihre gute Arbeit einen Extra-Applaus. Aufgrund ihrer Erklärungen konnten wir gut die Entwicklung des Niedersachsens in der Steinzeit nachvollziehen. Anschließend schauten wir uns noch etwas in diesem Teil des Museums um. Es gibt dort Vitrinen mit Krügen und anderen Gegenständen aus der Steinzeit zu sehen. Darüber befinden sich Bilder von damaligen Landschaften. Es steht hier auch eine Figur des Steinzeitmenschen.

Anschließend wollten wir noch die Wasserwelten besichtigen. Frau Gesterding sagte zu einem Aufseher, dass er eine Truhe mit Modellen von Fischen und anderen Wassertieren herbeischieben solle. Der nicht sehbehinderte Wolfgang Riechstein, der privat taucht und sich gut mit diesem Metier auskennt, konnte uns jeweils die Namen und einige andere Infos dazu sagen. Gerade für die Vollblinden war dies eine große Hilfe und Bereicherung. In dem recht großen Bereich befinden sich sehr viele Aquarien. Leider gab es zu dieser Zeit recht viel Publikumsverkehr, so dass wir nicht alle Fische aus der Nähe sehen konnten. Es war aber sehr vielfältig und gut gestaltet.

Gegen 13 Uhr verabschiedete sich ein Teil der Gruppe, da sie am Nachmittag noch andere Dinge eingeplant hatten. Einige wollten gern im Lokal "Bel Arte" im Sprengel-

Museum Mittag essen. Die meisten gingen unter der Führung von Manfred Bressel zum italienischen Restaurant "Bei Mario" in der Schlossstraße, wo ich zuvor einen Tisch reserviert hatte. Manfred führte uns durch den Maschpark am Neuen Rathaus und der Leine entlang zum Lokal. Es war ein schöner Weg. Auch das Essen "Bei Mario" hat allen gut geschmeckt. Wir unterhielten uns angeregt, und berieten, wann und wo das nächste Treffen stattfinden soll. Am späteren Nachmittag gingen wir wieder zum Bahnhof zurück. Ich denke, dass es für alle Beteiligten ein schöner und interessanter Tag war.

4. Bericht vom Regionalgruppentreffen am 19.03.16 in Hannover

(von Christian Schulte)

Das Regionalgruppentreffen der PRO RETINA Hannover fand am 19. März ab 11 Uhr im "Brunnenhof" am Ernst-August-Platz statt. Zu Beginn begrüßte der Regionalgruppenleiter Manfred Bressel die etwa 50 anwesenden Mitglieder und Gäste. Der Saal war gut gefüllt. Um kurz vor 11:30 Uhr begann als erster Redner Prof. Dr. Nicolas Feltgen, leitender Oberarzt an der Augenklinik der Universität Göttingen mit seinem Vortrag zum Thema "Netzhautdystrophien. Was gibt es Neues?". Zunächst ging er auf Vitamin-A-Präparate zur Behandlung von Augenerkrankungen ein. Eine tägliche Vitamin-A-Gabe kann bei einigen Netzhauterkrankungen, wie z. B. bei manchen RP-Mutationen, zu einer Verlangsamung des Krankheitsverlaufs führen. Bei anderen Erkrankungen, die auf ein defektes ABC-A4-Gen zurückzuführen sind, ist es aber schädlich. Dies trifft zum Beispiel bei Morbus Stargardt und der Zapfen-Stäbchen-Dystrophie zu.

Morbus Stargardt gehört zu den juvenilen Makuladegenerationen. Es führt schon im Kindes- und Jugendalter zu einer stark verminderten Sehschärfe. Die Rückstände von Vitamin A (Lipofuszin) lagern sich hier in der Netzhaut ab. Normalerweise werden sie herausgeschwemmt. Da sie giftig sind, zerstören sie nach und nach die Stäbchen, die für das Scharfsehen verantwortlich sind. Es werden schon Medikamente getestet, die diese Schadstoffe hinausschwemmen sollen. Am Hilfreichsten ist bei Netzhautdystrophien wohl eine Gentherapie. Dies ist allerdings schwierig, da für solche Krankheiten bis zu 244 verschiedene Gene verantwortlich sind. Sind die Schäden noch nicht so groß, versucht man eine "Reparatur", indem man neue Zellen einspritzt. Bei weit fortgeschrittenem Verlauf ist wohl nur eine Notlösung möglich, die die Sehkraft etwas verbessert. An diesen Projekten forschen derzeit 42 internationale Firmen. Es gibt hier sehr gute Fortschritte.

Für Vollblinde gibt es seit einigen Jahren Netzhautimplantate. Sie werden auf oder unter der Netzhaut angebracht. Allerdings ist die Sehkraft nur gering (ein Prozent, Gesichtsfeld 10 Grad). Es gibt hier auch viele Komplikationen und wenig Langzeiterfahrung. Nach einigen Jahren fangen sie an zu rosten. Prof. Dr. Feltgen hält auch nichts von Lasern bei AMD. Hierbei werden die Drusen entfernt. Eine messbare Verbesserung konnte aber nicht nachgewiesen werden. Auch Röntgenbehandlungen sind nicht sinnvoll. Bei diesem Krankheitsbild lagern sich im

Alter ebenfalls Schadstoffe in der Netzhaut ab. Rauchen trägt zum schnelleren Verlauf bei. Die feuchte Form der MD tritt durch Gefäßwucherungen in der Netzhaut auf. Sie kann man aber durch eine Spritzenbehandlung effektiv behandeln. Je eher dies geschieht, desto besser. Er ging auch auf die Erkrankung Morbus Best ein, bei der es ebenfalls gute Forschungsfortschritte gibt.

Prof. Dr. Feltgen war in punkto Forschung auf dem neuesten Stand. Er sprach in allgemeinverständlichem Deutsch, so dass ihm alle gut folgen konnten. Zudem ging er auf unsere zum Teil vorab gestellten Fragen ein. Gegen 13 Uhr wurde es ihm mit einem herzlichen Applaus gedankt. Das Mittagessen servierte uns das Personal des "Brunnenhofes" pünktlich.

Nach der Mittagspause informierte ich die Anwesenden über die Aktivitäten meiner jungen Sehbehindertengruppe im abgelaufenen Jahr und wies auf die Fahrt in den Tierpark Bielefeld am 16. April hin. Zudem berichtete ich über alle aktuellen Themen bei der letzten und kommenden Delegiertenversammlung. In diesem Zusammenhang versuchte ich, die Teilnehmenden zu motivieren, an der DV-Wahl im Herbst 2016 teilzunehmen und vielleicht sogar selbst zu kandidieren, damit die Region Hannover dort stark vertreten ist. Ich werde erneut dafür antreten. Außerdem informierte ich über die Aktivitäten meines DV-Ausschusses für Vereinsentwicklung, besonders in punkto "Mehr Transparenz und Teilhabe der Mitglieder wagen". Über all diese Dinge habe ich im letzten Newsletter ausführlich berichtet. Auch bemühe ich mich, einen Weg zu finden, damit die Kosten von Patientenseminaren (z. B. für RP- oder AMD-Betroffene) für bedürftige Mitglieder möglichst ganz von beispielsweise mildtätigen Stiftungen oder solidarischen Vereinsmitgliedern übernommen werden. So können auch bedürftige Personen davon profitieren.

Um etwa 14 Uhr gab es eine recht kurzfristige Programmänderung. Ronnie Paetow aus Hannover, der sich zuvor an Manfred gewandt hatte, berichtete, dass er bei YouTube ein Video aus den USA gesehen habe. Einer älteren Dame mit Morbus Stargardt wurde ein Visual Reality Headset aufgesetzt. Über ein Smartphone kann man hierfür eine bestimmte App herunterladen. Dieses Gerät muss man mit der Frontkamera nach außen in das Visual Reality Headset stecken. Das Display schaut Richtung Gesicht. Mittels zwei Linsen in der Brille entsteht ein vergrößertes Bild vor den Augen. Die Dame konnte dadurch ihre Enkel wieder erkennen. Nach seinem kurzen Vortrag meldeten sich auch bei uns etliche interessierte Versuchsteilnehmer/innen, teils mit Morbus Stargardt, teils mit anderen Netzhauterkrankungen. Bei einigen Morbus-Stargardt-Betroffenen kam es zu Sehverbesserungen. Sie konnten andere Personen besser erkennen, allerdings damit nicht lesen. Auch die Orientierung fiel schwerer, da man nur einen kleinen Ausschnitt sah. Da auch ich diese Augenkrankheit habe, habe ich es auch versucht. Ich sah zwar alles vergrößert, jedoch nur im Außenbereich halbwegs scharf. Deshalb käme für mich eine Anschaffung, die übrigens von den Krankenkassen nicht finanziert wird, nicht in Frage. Auch Versuchsteilnehmer/innen mit anderen Augenkrankheiten konnten keinen Vorteil erkennen. Letztendlich war es aber nett von Ronnie Paetow, dass er uns dies vorgeführt hat. Er hat davon finanziell nicht profitiert und wollte uns

nur helfen. Zwischen 15 und 15:30 Uhr verabschiedeten sich immer mehr Teilnehmende. Allen hatte die informative und vielseitige Veranstaltung gut gefallen.

5. Bericht von der Fahrt in den Bielefelder Tierpark am 16.04.16

(von Christian Schulte)

Ein Großteil der jungen und junggebliebenen Sehbehindertengruppe der PRO RETINA Hannover traf sich am 16. April um 9.55 Uhr vor dem dortigen Hauptbahnhof, um gemeinsam mit dem Regionalzug in den Bielefelder Tierpark zu fahren. Manfred Bressel nahm die Gruppe in Empfang und führte sie zum Gleis. Da ich in Rinteln wohne, stieg ich mit Ingrid, Werner und meinem Vater in Bückeburg zu. Familie Hegeholz hatte kurz zuvor aus Krankheitsgründen abgesagt. Nach vorhergehender Absprache fanden wir uns in der Bahn schnell und unterhielten uns auf der Fahrt angeregt. Zum ersten Mal war Usman Mubarak (21 Jahre alt) aus dem Sudan dabei, bei dem kürzlich RP diagnostiziert wurde. Obwohl er noch nicht so gut Deutsch und Englisch sprach, konnten wir uns recht gut verständigen.

Nach der pünktlichen Ankunft in Bielefeld führte ich die Gruppe zunächst zur U-Bahn-Station. Dort wartete der Bielefelder Regionalgruppenleiter Dr. Konrad Gerull auf uns. Mit der U-Bahn fuhren wir zunächst zum Jahnplatz und stiegen dort in den Bus Richtung Tierpark. Da ich einen Tag vorher den Weg ausgekundschaftet hatte, klappte es trotz des engen Zeitfensters gut. Der Tierpark liegt recht ländlich und etwas außerhalb der Großstadt am Teutoburger Wald. Es ist ein großes Wald- und Berggebiet, das bis nach Detmold reicht.

Die Gruppe folgte mir auf dem Weg Richtung Restaurant Meierhof. Dort sollte gegen 12 Uhr die erste 90-minütige Führung starten. Da wir wegen der Absagen nur 21 Personen waren, konnten wir eine Gruppe bilden. Carmen und Wolfgang waren mit dem Auto aus Holzminden dorthin gekommen. Die Führerin Rebecca bat uns zunächst in eine Schutzhütte, in der wir Platz nehmen durften. Aus einer großen Kiste holte sie Federn von einem Pfau, einem Uhu und einer Ente hervor, die wir ertasten konnten. Dazu erzählte sie etwas über die Tiere. Im Tierpark befinden sich 91 europäische Tierarten und ca. 500 Tiere auf 16 Hektar Fläche. Sie erzählte mir später, dass er 1929 gegründet und nach und nach ausgebaut wurde. Man muss dort keinen Eintritt zahlen. Finanziert wird er aus Spenden, von Sponsoren und Parkgebühren. Supermärkte liefern abgelaufene Lebensmittel als Tierfutter. Rebecca gab uns zwei Teile von Bärenfellen zum Ertasten (es gibt auch einige Exemplare im Tierpark). Außerdem reichte sie uns Hörner und Geweihe von Steinböcken und Rothirschen. Während wir in der Hütte saßen, ging ein Regenschauer nieder.

Als wir unseren Rundgang starteten, schien wieder die Sonne. Zunächst gingen wir an ein Gehege mit Eseln. Wir konnten sie füttern und streicheln. Anschließend sahen wir in einem Gehege eine Wildschweifamilie. Die Jungen waren erst Anfang des Jahres geboren. Auch sie durften wir füttern. Anschließend ging es den Berg hinauf zu den Sikahirschen. Sie sind recht klein und stammen aus Asien. Durch einen Spalt im Zaun konnten wir auch sie mit Nahrung versorgen. Wenig später taten wir dies

bei den deutlich größeren Rothirschkühen. Ein Männchen mit Geweih war leider nicht zu sehen. Die Führerin erzählte, dass der Tierpark auch nachts geöffnet sei. In der Dämmerung könne man dann die Tiere sehen und hören, die tagsüber schlafen. In Volieren befanden sich Luchse, Uhus und andere Vögel. Auf einer Weide am Berg grasten Pferde. Wir sahen aber auch Teiche mit Wasservögeln.

Leider konnten wir in der Zeit bis zum Mittagessen im Meierhof nicht alle Tiere sehen. Es hat aber allen gut gefallen. Auch das Wetter war während dieser Zeit sonnig. Die Führerin Rebecca hat ihre erste Führung recht gut gemacht. Ein Teilnehmer meinte nur, dass sie bei der großen Gruppe etwas lauter hätte sprechen können. Im Meierhof war es ebenfalls sehr schön. Die nicht vorbestellten Gerichte wurden recht zeitnah serviert. Bei angeregten Gesprächen verging die Zeit wie im Fluge. Um kurz vor 15:30 Uhr machte sich ein Teil der Gruppe auf den Weg zur Bushaltestelle und den Heimweg. Die restlichen Gruppenmitglieder wollten noch zwei Stunden bleiben, um sich die anderen Bereiche des Tierparks anzuschauen. Ich denke, dass es für alle ein schöner, interessanter Tag war.

6. Bericht von der Fahrt ins Klimahaus nach Bremerhaven am 04.06.16

(von Christian Schulte)

Ein Großteil der jungen und junggebliebenen Sehbehindertengruppe der PRO RETINA Hannover traf sich an diesem Samstag um kurz nach 10 Uhr vor dem dortigen Hauptbahnhof. Das Altersspektrum reichte diesmal von 16 bis über 70 Jahren. Es war angenehm warm und sonnig - nahezu perfekt für eine Fahrt ins Klimahaus nach Bremerhaven mit dem Regionalzug.

An den Haltestellen Wunstorf und Nienburg stiegen noch Teilnehmende zu. Da Frank Jacobs und ich sie am Eingang des Waggon in Empfang nahmen und Sitzplätze in der Nähe suchten, konnten wir sie von Anfang an in unsere Gespräche einbeziehen. Nach der gut zweistündigen Zugfahrt ohne Umsteigen kamen wir um 12.30 Uhr pünktlich am Hauptbahnhof in Bremerhaven an.

Von der dortigen Bushaltestelle ging es in einem total überfüllten Linienbus zu den "Havenwelten". Ab hier legten wir einen kurzen Fußweg zum Klimahaus zurück. Bei der Anmeldung teilte ich mit, dass statt der angemeldeten 26 Interessierten infolge von Krankheit nur 22 Personen mitgekommen seien. Es konnte umgebucht werden. Leider hatten sie dort einen falschen Start der Führungen notiert. Dies konnte aber nach kurzer Zeit geklärt werden. Auch im hauseigenen Restaurant Längengrad gab es anfangs Probleme, da die Reservierung hier irrtümlicherweise storniert wurde. So mussten wir schauen, dass wir im recht vollen Lokal noch Sitzplätze fanden. Auch das Mittagessen mussten wir am Tresen bestellen, bezahlen und auf einem kleinen Tablett zum Tisch tragen. Dies war ursprünglich anders vereinbart worden.

Nach dem Mittagessen trafen wir uns um 14:30 Uhr zu den beiden Führungen. Jede Gruppe bestand aus elf Personen. Während die erste Gruppe sofort mit der 90-

minütigen Führung begann, erzählte unser Guide Murat zunächst etwas zur Grundidee des Klimahauses. Im Jahr 2004 machte sich Axel Werner von Bremerhaven aus zu einer eineinhalbjährigen Weltreise auf dem achten Längengrad auf. Alle diese Eindrücke wurden dann in dem 2009 eröffneten Klimahaus nachgestellt. Als erstes sahen wir einen fünfminütigen Film von dieser Reise. Danach wanderten wir ein Stück auf den Bahngleisen in die "Schweiz". Rechts sah man die Landschaft, die man vom Zug aus hätte sehen können. In der "Schweiz" hörte man Kuhglocken, konnte diese auch läuten und sowohl einen Kuhkopf als auch ein Hinterteil mit Schwanz und Eutern ertasten. In dem Raum befanden sich viele nachgestellte Berge. Diese wanderten wir hinauf und saßen eine Weile in einer nachempfundenen Gondel.

Von hier aus ging es in das deutlich wärmere Sardinien. Hier konnte man in Schaukästen aus Glas dort lebende Tiere und Pflanzen erkennen. Über's Meer führte die Reise weiter nach Niger in Afrika. Hier war es deutlich über 30 Grad heiß. Wir erfuhren etwas über die dort lebenden Menschen und die Landschaft. Weiter ging es nach Kamerun (38 Grad heiß). Hier rann zumindest bei mir der Schweiß in Strömen. In diesem Zusammenhang sahen wir einen Raum mit einer nachempfundenen Wüste, einen Urwald mit von der Decke hängenden Pflanzen, einen Raum mit einer Korkeiche zum Ertasten und dem Geruch von einem Waldbrand (die Bilder davon wurden auch an die Wand projiziert) und einen Raum mit einer niedrigen Wasserfläche mit Fischen und Wassertieren. Murat erzählte uns, dass man die Abholzung des Regenwalds zumindest indirekt beeinflussen könne, indem man nicht die dortigen Holzarten kauft und auch beim Möbelkauf darauf achtet. In Kamerun gibt es Regenzeiten, aber auch Phasen, in denen es gar nicht regnet. In diesem Bereich durften wir auch durch Sand laufen.

Zum Schluss der Führung gab es noch einen großen Temperatursprung von fast 40 Grad über Null bis auf minus fünf Grad in der Antarktis. Als wir den Raum betraten empfing uns gleich ein eisiger Wind. Man sah hier eine nachempfundene Schneelandschaft mit einem Gletscher.

Gegen 16:15 Uhr war unsere Führung beendet. Die andere Führung dauerte etwas länger. Murat bekam von uns zum Abschluss noch einen großen Applaus, da er sich sehr viel Mühe gegeben und auch auf unsere Sehbehinderung Rücksicht genommen hatte.

Im Restaurant hatte ich Plätze für ein Kaffeetrinken reservieren lassen. Dies klappte auch, allerdings mussten wir uns den Kaffee und Kuchen, anders als vereinbart, selbst holen.

Da es wegen der anfangs erwähnten Probleme etwas später geworden war, beschlossen wir, erst mit dem Zug um 18:28 Uhr zurückzufahren. So hatte zumindest ein Teil der Gruppe noch die Zeit, gemütlich im Sonnenschein an der Weserpromenade entlangzugehen. Die Weser fließt hier in die Nordsee. Der Heimweg klappte problemlos, auch dank der gut sehenden Helfer/innen. Vielen Dank noch einmal dafür! Ich weiß dies sehr zu schätzen. In Bremen mussten wir diesmal umsteigen. Der Zug war um 20:38 Uhr wieder in Hannover, ich war dann um 21:35

Uhr daheim. Eine solch große Fahrt ist immer ein Alltagsabenteuer, aber ich denke, dass es unter'm Strich ein schöner Tag für alle war.

7. Für 40 Blinde wird ein Traum wahr

(aus: NP, 08.08.2016)

Am Steuer eines Autos zu sitzen, ist für die meisten Menschen eine Selbstverständlichkeit. Für blinde und sehbehinderte Personen jedoch ist es ein Traum, der sich eigentlich nicht erfüllen lässt. Der Lions Club Hannover-Eilenriede hat genau diesen Traum erfüllt. Auf dem Gelände des Wunstorfer Fliegerhorsts durften am 6. August 40 blinde und sehbehinderte Menschen mit Vollgas über die drei Kilometer lange Landebahn fahren.

Zehn Fahrschulen hatten Fahrlehrer und Autos geschickt. Initiator der Aktion ist Madan Arora, der sich als Beauftragter für Blindenarbeit im Lions Club engagiert: "Ich bin noch begeisterter als ich es schon im letzten Jahr war! Die Freude der Menschen, nachdem sie aus dem Auto steigen, ist unbeschreiblich."

Die Blindenarbeit des Clubs habe sich zuvor auf die Errichtung von Augenkliniken in Entwicklungsländern fokussiert, doch als ihm die Idee durch das Blindenzentrum Hannover und den Blindenverband Niedersachsen zugetragen wurde, sei er sofort begeistert von dem Projekt gewesen: "Wir sind froh, jetzt auch hier helfen zu können. Das Interesse und die Begeisterung sind groß."

Nächstes Jahr wieder dabei sein möchte Lara Jahns. Die Schülerin aus Mardorf "wollte immer schon einmal" Auto fahren. Gemeinsam mit ihren Eltern kam Lara nach Wunstorf, und die anfängliche Aufregung sei nach den ersten Minuten hinter dem Steuer verflogen. Die 17-Jährige kann Farben und Umgebung nur schemenhaft erkennen, was sie jedoch nicht daran hinderte, ihr Fahrtalent unter Beweis zu stellen: "Man hat es schnell raus, vor allem den Umgang mit der Gangschaltung hatte ich mir schwieriger vorgestellt." Genauso souverän stieg Lara dann auch zu ihrer dritten Fahrt in den Wagen. "Dieses Mal aber noch schneller", kündigte sie dem Fahrlehrer an. Kurze Zeit später war Lara mit 110 Kilometern pro Stunde unterwegs. Beeindruckt von ihrem Können zeigt sich auch Bernd Neiseke, der mit seiner Fahrschule zum zweiten Mal dabei ist: "Sie sind viel sensibler und hören vor allem viel aufmerksamer zu" - besser als mancher seiner anderen Schüler.

8. Neues Info-Heft: "PRO RETINA - Eine Selbsthilfevereinigung stellt sich vor"

(von Christian Schulte)

Wie ich schon im letzten Newsletter berichtet habe, habe ich etwa ein Jahr lang mit vielen Aktiven in der PRO RETINA an einem Info-Heft über unsere Selbsthilfevereinigung gearbeitet. Hierin bekommt man einen sehr guten Überblick über die Vereinsstrukturen, die Hilfsangebote für Betroffene, man erfährt, wie das

Leitbild "Forschung fördern - Krankheit bewältigen - selbstbestimmt leben" umgesetzt wird, und welche Pläne die vielen ehrenamtlich Tätigen für die nächsten Jahre haben. Selbst langjährige Mitglieder werden hier noch Neues bzw. nicht Bekanntes erfahren.

In der neuen "Retina aktuell" findet Ihr auf Seite 64 einen hinweisenden Artikel von mir auf dieses Info-Heft. Allerdings wurde mir der Link auf die PDF-Datei mit dem 25-seitigen Inhalt auf unserer Homepage von Markus Georg (Geschäftsführer) nicht vollständig genannt, so dass er ins Leere läuft. Falls Ihr die Inhalte über's Internet lesen/hören bzw. ausdrucken wollt, empfehle ich folgenden Weg:

1. Loggt Euch mit Eurem Benutzernamen und dem Passwort im Mitgliederbereich der Homepage www.pro-retina.de ein
2. Klickt dann in der linken Liste von Begriffen auf "Pinnwand der Geschäftsstelle"
3. Gleich zu Beginn steht ein kurzer Text zum Info-Heft. Klickt hier auf "Leitbildumfrage"
4. Jetzt könnt Ihr die PDF-Datei öffnen

Wem dies zu kompliziert ist, der kann das gedruckte und geheftete Info-Heft kostenlos in der Geschäftsstelle Aachen bestellen. Die Telefonnummer lautet: (02 41) 87 00 18. Wenn Ihr zu meinen Gruppentreffen oder dem nächsten Regionalgruppentreffen kommt, könnte ich zuvor per Sammelbestellung einige Exemplare ordern und sie Euch dort geben. Für einen kurzen Hinweis wäre ich Euch dankbar (Kontakt Daten siehe Impressum). Ich denke, dass Euch der Inhalt interessieren wird. Einen solchen umfassenden Überblick über den Verein gab es in seiner fast 40-jährigen Geschichte noch nie. Selbst der Gründer der PRO RETINA, Dr. Rainald von Gizycki empfindet diese Info-Sammlung als hervorragend.

9. Ein neues Hörmagazin auf der bundesweiten Homepage

(von Christian Schulte)

Im letzten Herbst haben wir vom DV-Ausschuss für Vereinsentwicklung zusammen mit dem Sprecherausschuss überlegt, wie wir die Infos der Delegiertenversammlungen zu aktuellen vereinspolitischen Themen gerade auch für blinde Mitglieder hörbar machen können.

Wir haben uns dann darauf geeinigt, dass Dieter Fuchs zur DV anreist und Interviews mit einigen Delegierten und anderen Teilnehmenden zu den behandelten Themen führt. Die Interviews sollen dann als Hörmagazin auf unserer Homepage www.pro-retina.de zum Anhören zur Verfügung gestellt werden.

Bei der Delegiertenversammlung am 21. und 22. Mai 2016 in Frankfurt ist dies erstmals geschehen. Inzwischen kann jedes Mitglied mit einem Internet-Anschluss sie auf der Homepage hören. Wenn dieses Angebot oft genutzt wird, können diese Aufnahmen auch als Daisy-CD an interessierte Mitglieder ohne Computer gegen eine kleine Gebühr versandt werden. Bei der DV wurden von Dieter Fuchs folgende Aktive

interviewt: Franz Badura (Vorstandsvorsitzender PRO RETINA), Helmuth Papp (Stiftungsrat), Maria Kretschmer (Delegierte und Stiftungsvorstand) und Gerda Kleinfelder (Kassenprüferin und Delegierte), Susanne und Hans Wachter (Delegierte), Thomas Duda (Datenschutzbeauftragter und Delegierter), Dietmar Polok (Wahlausschuss) und ich als Ideengeber dieses Projekts.

Um dorthin zu gelangen, empfehle ich folgenden Weg:

1. Loggt Euch auf der Homepage im Mitgliederbereich mit Eurem Benutzernamen und dem Passwort ein.
2. Klickt dann auf die Auswahlfläche "Delegiertenversammlung".
3. Der zweite Begriff unterhalb dieses Wortes ist "Hörmagazin". Klickt darauf.
4. Als erstes folgt ein Info-Text von mir dazu. Danach sind alle Namen aufgelistet, mit denen Interviews geführt wurden. Klickt jeweils auf den Link darunter.

Ich hoffe, dass Ihr dabei keine Probleme haben werdet. Zum Schluss wünsche ich Euch noch viel Spaß beim Hören. Es ist geplant, dass es auch im Rahmen der nächsten Delegiertenversammlungen jeweils ein neues Hörmagazin geben wird.

10. Einladung zum 2. Chorioideremie -Patientenseminar

(von Michael Längsfeld

„Liebe PRO RETINA Mitglieder,

Liebe CHM Betroffene und Interessenten der AK CHM der PRO RETINA,

Der AK CHM veranstaltet dieses Jahr wieder ein Patientenseminar / Symposium, welches wir vom 26.Aug. bis 28.Aug. 2016 in der Nähe von Frankfurt stattfindet. Wir haben hier noch einige Plätze frei und laden daher auch Betroffene anderer Krankheitsbilder, wie RP ein, da wir ein Programm haben, welches für alle erblichen Netzhauterkrankungen sehr interessant ist.

Wann: Freitag, den 26.0.2016 von 14:00 Uhr bis Sonntag 28.08.2016 14:00 Uhr

Wo: Wilhelm Kempf Haus 65207 Wiesbaden Die Lokation ist vom Frankfurter Hauptbahnhof direkt zu erreichen

Wo sind wir in Forschung und Therapie der Chorioideremie?

Der Arbeitskreis Chorioideremie der PRO RETINA veranstaltet in 2016 erneut ein Patientenseminar für Betroffene und Interessenten der Chorioideremie, um Ihnen einen Einblick in den Stand der Forschung bezüglich neuer Diagnose- und Therapieoptionen zu geben.

Erste Studien für eine Gentherapie für CHM werden weltweit durchgeführt und auch in Deutschland wurden bereits operiert.

Wir berichten über Sehhilfen und Beratungsmöglichkeiten und geben Informationen zur Erkrankung. Für einen Erfahrungsaustausch von Betroffenen stellt diese

Veranstaltung eine ausgezeichnete Möglichkeit dar. Unsere anwesenden Referenten stehen gerne für Fragen und Anregungen zur Verfügung.

Referenten Auswahl

- *Dr. Markus Preising, Justus Liebig Universität Gießen*
- *Prof. Dr. Peter Charbel Issa Universitätsklinik Bonn*
- *Prof. Dr. Dominik Fischer Universitätsaugenklinik Tübingen*
- *Dr Lars Wagenfeld Universitätsaugenklinik Hamburg*
- *Dr Katarina Stingl Center for Ophthalmology University of Tübingen*
- *Dr Tiago Ferreira Zentrum für regenerative Therapien Dresden*
- *Thomas Reichel Reichel Beratung*
- *Dr. Michael Richter RBM Marburg*

Fragen an die Referenten können auch gerne vorab schriftlich an die Seminarleitung eingereicht werden. Die Seminarleitung stellt sicher, dass diese dem richtigen Referenten gestellt und von ihm beantwortet werden.

Nähere Informationen sind auch den beiden beiliegenden Word-Dateien zu entnehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Längsfeld

*Arbeitskreisleiter Chorioideremie der PRO RETINA Deutschland e.V.
Fachbereichsleiter Regionalgruppen der PRO RETINA Deutschland e.V.
Member of Board of Directors Choroideremia Research Foundation United States of America*

Internet <http://www.pro-retina.de/netzhauterkrankungen/chorioideremie>

Internetcommunity www.rareconnect.org/en/community/choroideremia

facebook www.facebook.com/groups/1388456481446308/?fref=ts

Spenden an PRO RETINA

IBAN: DE60390500000007031131

SWIFT BIC : AACSD33

Postanschrift:

Wilhelm Leuschner Str.48 61169 Friedberg

Mobil: +49 160 9782 57 06

Mail: chm@pro-retina.de

Mail: michael.laengsfeld@gmail.com

Mail michaellaengsfeld@curechm.org

11. Ganzheitliches Sehtraining - ein Seminarangebot in Bad Meinberg

(von Gert Schulz)

Seitdem ich von meiner Netzhautdegeneration weiß, habe ich immer weiter versucht, meine anderen Sinne zu schärfen und habe mein Restsehen mehr und mehr vernachlässigt. Doch dann hat Martina Ingerfeld mich neugierig gemacht und zur Teilnahme u. a. an einem Ganztageskurs "Sehtraining" bei einer Hanauer Bildungseinrichtung animiert. Und obwohl dies ein Angebot für "Normalsichtige" war, kann ich sagen, dass dies ein sehr spannender und nützlicher Tag für mich war! Martina ist seit ihrer Kindheit stark kurzsichtig und hat seit einigen Jahren engen Kontakt zu sehbehinderten und blinden Menschen.

Und so möchte ich Euch auf ein Kursangebot im Aura Bad Meinberg hinweisen:

09.09.2016 - 11.09.2016

Vom Sehen und Schauen - Ganzheitliches Sehtraining mit Hilfe der Alexander Technik

Sehen - oder eben Nichtsehen - versetzt uns manchmal in Anspannung und Unbehagen, was uns dann in der Entfaltung unserer Möglichkeiten hindert - dem sind wir nicht hilflos ausgeliefert. Mit Hilfe der Alexander Technik, einer Methode des Selbstmanagements, die den Menschen als untrennbare Einheit von Körper und Geist versteht, können wir lernen unsere Ressourcen und Kräfte bewusst, gezielt und dosiert einzusetzen. Die Alexander Technik hilft uns, den Umgang mit uns selbst zu verbessern und damit auch Gesundheit und funktionale Fähigkeiten zu stärken.

Ganzheitliches Sehtraining ist eine spannende Reise in die Welt unseres Sehens. Durch integratives, spielerisches Augentraining, Augenentspannung und bewusstes Betrachten unserer (Seh-) Gewohnheiten können wir das Potential der eigenen Sehkraft entdecken und fördern, sowie den oftmals empfundenen Augenstress vermindern.

Kursleitung: Martina Ingerfeld

Anmeldeschluss: 29.08.2016

Mindestteilnehmerzahl: 8

Kosten: 299,00 Euro inklusive 2 Übernachtungen mit Vollpension

Aura Bad Meinberg

Telefon: (0 52 34) 904 - 0

Email: info@aura-badmeinberg.de

Und hier der Link zum Jahresprogramm (Monat September): <http://www.aura-badmeinberg.de/jahresprogramm-september>

Nachtrag des Autors:

Zu der Frage "Was ist eigentlich Alexander-Technik?" findet Ihr im anhängenden Word-Dokument zusätzliche Ausführungen von Martina Ingerfeld.

Anmerkung des Redakteurs:

Ich habe mich für das Seminar angemeldet.

12.Impressum

Redaktionelle Verantwortung:
Peter Ellinger, s.u. ("Newsletter")

Internetseite (Homepage):
<http://www.pro-retina.de/regionalgruppen/niedersachsen/hannover>

Das Team der Regionalgruppe Hannover:

- Regionalgruppenleitung:
Manfred Bressel, Tel. 0511 / 851749, Mail manfred.bressel@web.de
- MD-Beratung:
Ramona Jacobs, Tel. 0511 / 16573670
- Jugendgruppe und stellvertretende
Regionalgruppenleitung:
Christian Schulte, Tel. 05751 / 76304, E-Mail
christian.schulte.ri@T-online.de
- Stammtisch-Betreuung:
Sabine Schulz, Tel. 0511 / 700 315 70
- Pflege der Internetseite
Regina Prull - Tel. 0511 / 8792931, E-Mail.
regina.prull@email.de
- Newsletter
Peter Ellinger - Tel. 0511 / 6497187, Mail PEllinger@htp-tel.de